

# IV. Bericht

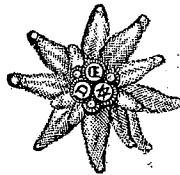
der

# Section Chemnitz

des

Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines

auf das Jahr 1885.



Chemnitz,  
Druck von Wilhelm Adam.  
1886.



Die Section Chemnitz des Deutschen und Oester. Alpenvereins besass zu Beginn des Jahres 1885 (viertes Vereinsjahr) einen Bestand von 112 Mitgliedern; eingetreten sind im Laufe des Jahres 14 Mitglieder, ausgetreten und gestorben 11, so dass der Bestand am Schlusse des Jahres 115 betrug; da aber bereits wieder 3 neue Mitglieder für 1886 eingetreten waren, so fing die Section das Jahr 1886 mit 118 Mitgliedern an.

Eingetreten sind im Laufe des Jahres 1885 die Herren: G. Osiander, W. B. Feldmann, Dr. Fränkel, G. Arnold, F. G. Weber, F. E. Baum, Dr. Oppe, Dr. Frauenstein, H. A. Schreiber, C. M. Hellwig, F. H. Bussenius, sämmtlich in Chemnitz, ferner R. Berger und R. Feldmann in Mittweida und Dr. Lantzsch in Augustusburg.

Ausgetreten aber sind die Herren: Rechtsanwalt Pause und M. Seidler (noch für 1885), ferner Landgerichtsrath Böhme, C. E. Egeling, A. Döhner, R. Zschacke, Dr. Fränkel in Chemnitz, sowie W. Decker in Mittweida, Ad. Müller in Dresden, Amtsrichter Wesser in Lengfeld; durch den Tod verloren wir die Herren E. Hartenstein und H. F. Loose, Ritter etc. in Chemnitz und E. Müller in Mittweida.

Sectionsversammlungen fanden im Ganzen 10 statt, und zwar in den Monaten Januar, Februar, März, April, Mai, Juli, September, Oktober, November und December; letztere war zugleich ordentliche Generalversammlung. Diese Versammlungen wurden, soweit möglich, abwechselnd am Freitage resp. Sonntage abgehalten, und waren, neben der Erledigung der laufenden Geschäfte, namentlich Vorträgen touristischen Inhaltes gewidmet. Ueber diese Vorträge, an welchen sich die Herren Professor Kellerbauer (3 mal), Apotheker Kretschmar, Rechtsanwalt Liebe und Amtsrichter Wittich aus Chemnitz, Buchhändler Schulze aus Mittweida und in sehr dankenswerther Weise auch Herr Professor C. Schulz aus Leipzig beteiligten, wird im nächsten Abschnitte eingehender

berichtet. Zwei dieser Versammlungen, am 12. April und am 1. November, fanden unter Zuziehung der Damen statt; der zahlreiche Besuch bewies, wie viel Interesse dieselben den betreffenden Vorträgen (12. April Herr Professor Schulz: „Ueber das Matterhorn von Zermatt nach Bräuil“, und 1. Nov. Herr Prof. Kellerbauer: „Ein Bivouac auf dem Gipfel der Meije“) entgegenbrachten. In der Versammlung am 10. Juli fand kein Vortrag statt; dieselbe war vielmehr ausschliesslich geschäftlichen Angelegenheiten, namentlich auch der Besprechung über die bevorstehende Generalversammlung in Villach, gewidmet.

Auf Anregung des Herrn Professor Schulz—Leipzig bemühte sich die Section Chemnitz um Herstellung eines Einvernehmens der 6 sächsischen Sectionen behufs gemeinschaftlicher Schenkung eines grossen Steinblockes zu dem in Meiningen zu errichtenden Schaubachdenkmale. Es gelang dies in wünschenswerthester Weise; die Direktion der Union-Baugesellschaft zu Laas in Tyrol erklärte sich in liebenswürdigster Uneigennützigkeit bereit, einen Block von circa 0,8 cbm Laaser Marmors zu den Selbstkosten zu liefern, und traf derselbe glücklich in Meiningen ein. Wir können nicht umhin, auch noch an dieser Stelle der geehrten Direktion der Union-Baugesellschaft den aufrichtigsten Dank auszusprechen. Die Gesamtkosten des Blockes bis nach Meiningen beliefen sich auf 201 Mk. 5 Pf. und wurden nach Massgabe der Mitgliederzahl auf die einzelnen Sectionen vertheilt.

Die Ueberschwemmungen in Tyrol und Kärnten gaben der Section Veranlassung, bei ihren Mitgliedern freiwillige Beiträge für die Nothleidenden zu sammeln, nachdem sie sofort zur ersten Hilfe den Betrag von 100 Mk. aus der Sectionskasse an den Centralausschuss hatte abgehen lassen. Die Sammlung ergab einen Betrag von 413 Mk. 50 Pf.

Am 20. Februar fand die Feier des Stiftungsfestes im Saale des Handwerkervereins statt. Der Raum unter dem Orchester war dabei mittelst eines passenden Prospektes in ein Gebirgswirthshaus verwandelt worden; gleichzeitig hatte der Vorstand die Mitglieder gebeten, möglichst nur in Alpentracht oder Touristenanzug zu erscheinen. Dieser Aufforderung hatte ein grosser Theil der Anwesenden Folge geleistet, und so bot der Saal ein hübsches farbenprächtiges Bild dar, welches durch einzelne schwarze Anzüge nicht wesentlich gestört werden konnte. Ein schwungvoller Prolog,

hübsche musikalische Vorträge, ein reich mit Toasten gewürztes, wohlschmeckendes und fröhliches Mahl thaten das ihre, um die gehobene Stimmung zu erhalten und zu steigern, und als schliesslich der Tanz begann und im Wirthshause „des Josef und der Maria Pichler“ ein Fass trefflichen Tyrolerweines verzapft wurde, erreichte die allgemeine Fröhlichkeit ihren Gipfel. Erst in früher Morgenstunde dachten die Letzten (es sollen ziemlich viele gewesen sein) an den Heimweg.

Weitere Gelegenheit zu frohem geselligen Beisammensein boten ein am 28. Juni veranstalteter Ausflug nach Hohenstein, sowie die Versammlung mit Damen am 1. November. Ersterer Ausflug fand in Gemeinschaft mit der Section Zwickau statt; leider bewirkte das nicht gerade sehr zuverlässige Wetter nur einen schwachen Besuch von Seiten beider Sectionen. Desto fröhlicher aber waren die Erschienenen auf dem Spaziergange nach dem Bade, bei der Tafel in den „Drei Schwanen“ und dem daran schliessenden kurzen Tänzchen; in höchst befriedigter Stimmung trennte man sich gegen Abend zur Heimfahrt. Ebenso fröhlich verlief der Abend des 1. November, an welchem ebenfalls ein zwangloser Tanz sich an den Vortrag anschloss.

Die touristische Thätigkeit der Section scheint, wenigstens nach den eingegangenen Tourenverzeichnissen zu schliessen, keine sehr grosse gewesen zu sein; allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass immer einzelne Mitglieder nicht dazu zu bewegen sind — trotz wiederholter Aufforderung — ihren Reisebericht einzusenden.

Auf der Generalversammlung zu Villach war die Section durch die Herren Eisenstuck und Lockner vertreten.

Wie früher, so wurde auch in diesem Jahre der Ergänzung der Bibliothek besondere Aufmerksamkeit geschenkt, wenn auch in Folge anderweiter Inanspruchnahme der Kasse die Mittel hiezum etwas weniger reichlich zu Gebote standen. Insbesondere gelangten eine grössere Anzahl Blätter der französischen Generalstabkarte, das Gebiet des Mont Blanc, des Dauphiné, sowie der Seealpen betr., zum Ankauf.

In der Generalversammlung am 27. December wurde, nach Genehmigung des nachstehend unter IV. abgedruckten Kassenberichtes, ein Zusatz zu den Statuten dahin gehend einstimmig angenommen, dass der Vorstand berechtigt sein solle, in dringenden

Fällen die Aufnahme neu angemeldeter Mitglieder allein zu beschliessen.

Schliesslich wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren:

Professor Th. Kellerbauer, Vorsitzender,

Rechtsanwalt Liebe, Schriftführer,

Stadtkassirer Mühlstädt, Kassirer,

Kaufmann Winkler, Bibliothekar,

für 1886 einstimmig per Acclamation wiedergewählt. Der Beitrag für 1886 wurde, wie bisher, zu 12 Mk. festgesetzt.

Chemnitz, den 31. December 1885.

### Der Vorstand der Section Chemnitz.

Th. Kellerbauer, z. Z. Vorsitzender.

## I. Vorträge in den Monatsversammlungen.

In den 10 Sectionsversammlungen des abgelaufenen Jahres fanden die nachstehend in Kürze skizzirten Vorträge statt.

16. Januar. Herr Professor Kellerbauer.

### Die Erforschung des Tasman-Gletschers durch Herrn v. Lendenfeld.

(Eine kurze Uebersicht der durch Herrn v. Lendenfeld in „Petermann's Mittheilungen“ über diesen Gegenstand veröffentlichten ausführlichen Monographie.)

Der Hauptkamm der *Neuseeländischen Alpen* erstreckt sich fast dicht am nordwestlichen Ufer der Insel. Die Thäler der Westseite sind kurz und steil, die der Ostseite aber lang, breit und von geringem Gefälle. Die flache Sohle wird meist von vielarmigen Strömen durchzogen. Die Vegetation ist entsetzlich arm, mit stacheligen Gräsern, Wald fehlt völlig. Vor den Vorbergen der Ostseite liegen ungeheure Moränen aus der Eiszeit, welche beispielsweise im Waitangiegebiet 60 km Länge, bei 10 bis 20 km Breite und bis 400 m Höhe erreichen; hinter diesen Moränen liegen ganze Reihen von Seen, welche vielfach von Gletscherströmen durchflossen werden. Diese Flüsse führen auch nach dem Austritte noch trübes Wasser. Die Moränen werden von denselben in schönen Klammern — der bekannten Aarschlucht ähnlich — durchbrochen.

Bei der grossen Feuchtigkeit der Luft liegt die Schneegrenze auf der SO.-Seite 2400, auf der NW.-Seite 2100 m hoch. Die Gesamteisfläche beträgt ca. 800 □ km, wovon auf den Centraltheil des Hauptkammes ca. 780 kommen. Diesem gehört der *Tasmangletscher* mit 28 km Länge und einer Fläche (einschliesslich seiner Zuflüsse) von ca. 160 □ km an. Sein Zungenende liegt in 710 m Höhe, das Gletscherthor merkwürdiger Weise 20 m höher an der östlichen Thalseite. (Der Aletschgletscher ist 24 km lang, hat aber 170 □ km Fläche). Die an der Westseite liegenden

Gletscher sind steiler, kürzer, und reichen tiefer (bis ca. 200 m) zum Meere hinab. Sie besitzen auch reineres Eis, während die Gletscher der Ostseite sehr trümmerbedeckt sind.

Der *Tasmangletscher* ist westlich von der Hauptkette, östlich von der *Malte-Brun-Kette* begrenzt; in beiden erheben sich eine grosse Anzahl Spitzen von 2600 bis über 3000 m, worunter der höchste Gipfel der *Neuseeländischen Alpen*, der *Mont Cook* mit 3768 m. Einzelne der Gipfel zeigen merkwürdige Erscheinungen; so sind *Hochstetter-Dom*, *Mont Elie de Beaumont*, *Mont Tasman* durch wirkliche Gletscherspalten im Gipfel zerklüftet; der *Mont Green* zeigt nach Süden eine Eiswand von 400 m Höhe und 63° Neigung; überhängende Eiswände kommen mehrfach vor.

Der obere *Tasman-Firn* zeichnet sich durch ungeheure, bis zu 65 m breite Spalten, und überhaupt starke Zerklüftung aus; mächtige Eishöcker finden sich in Menge. Seine Länge ist 10 km. Nach Passirung eines nur 2 km breiten Felsenthores, wobei riesiger Spaltenwurf auftritt, wird der Gletscher ganz gerade, und erstreckt sich  $2\frac{3}{4}$  km breit auf 18 km Länge. Er zeigt mächtige Eishöcker, tiefe, 5 bis 15 m eingeschnittene Bachschluchten, Gletschermühlen mit enormen 200 bis 250 m Durchmesser besitzenden, 40° geneigten Trichtern. Die Moränen sind riesig entwickelt; neben den 2 grossen Seitenmoränen und einer grossen Mittelmoräne (von  $1\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$  km Breite) finden sich noch 4 Mittelmoränen und 6 Moränen von Sekundärgletschern. Neben den Eiszungen sind links und rechts zweihundert Meter tiefe Thäler, in deren einem der *Murchison-Fluss* sein Bett besitzt. Besonders bemerkenswerth ist noch, dass an den Einflüssen des Seitengletschers sich mehrfach tiefe, dreieckige Löcher im Eise finden, Gletschermühlen ähnlich, welche offenbar auf unvollkommene Plasticität des Eises deuten.

Versuche, eine Bewegung des Gletschers zu constatiren, gaben ein negatives Resultat.

Mit der Beschreibung der mühsamen und schwierigen Besteigung des *Hochstetter-Domes* (2840 m) an welcher, wie an der ganzen Expedition, auch Herrn v. Lendenfeld's Gemahlin Theil nahm, schloss der Vortrag.

8. Februar. Herr Apotheker Kretzschmar.

### Eine Glocknerfahrt.

Am 31. August 1884 Morgens 6 Uhr verliess ich mit dem angeworbenen Führer Augustin Rupitzsch, bei günstigem Wetter, das alte Tauerngasthaus zu *Ferleiten*. Wir wanderten durch das interessante Hochthal der *Ferleiten* und stiegen dann in verschiedenen Serpentinien zum *Pfandschartengletscher* empor. In Folge des frischgefallenen  $\frac{1}{2}$  Meter tiefen Schnees war die Ueberschreitung des Gletschers etwas beschwerlich und kamen wir daher erst Mittags gegen 12 Uhr im *Glocknerhause* an. Hier ruhten wir einige Stunden aus und ich genoss mit Muse das sich bietende herrliche Panorama. Nachmittags 3 Uhr verliessen wir das *Glocknerhaus*, überschritten den unteren *Pasterzenboden* und strebten dann durch das *Leitherthal* unserm heutigen Reiseziele, der *Salmshütte*, zu. Abends in der 7. Stunde kamen wir hier an und übernachteten daselbst. Des andern Morgens in der 3. Stunde verliessen wir die Hütte, da es noch dunkel, leuchtete der Führer mit der Laterne voraus; wir überschritten den *Leitergletscher*, kletterten an der steilen Felswand der *Hohenwartscharte* empor und kamen nach 5 Uhr auf der *Adlersruhe* an. Da es recht empfindlich kalt und folglich auch der Aufenthalt in der Unterkunftshütte ein ungemüthlicher war, so hielten wir uns nur kurze Zeit hier auf. Wir liessen alles Ueberflüssige in der Hütte zurück, schnallten die Steigeisen an, setzten die Schneebrillen auf und so gerüstet ging es unserm Ziele entgegen. Zunächst überschritten wir das anfänglich ziemlich ebene, später aber mächtig ansteigende *Firnfeld*, welches sich vom Glocknerkamme nach Südwesten herabzieht; kletterten dann über mächtige Chloritschieferplatten zum *Kleinglockner* empor und gelangten hierauf, nach Ueberschreitung der *Glocknerscharte*, auf die Spitze des *Grossglockner*. In Folge günstiger Schneeverhältnisse war die Ueberschreitung der gefürchteten Scharte ohne weitere Schwierigkeiten. Es war Morgens  $\frac{1}{2}$  8 Uhr, als wir auf der Spitze des *Grossglockner* ankamen. Das Wetter war schön, die Luft rein, und einen Hochgenuss ohne gleichen gewährte mir die grossartige, weite Rundschau von dieser Hochwarte der Ostalpen. Nachdem wir uns eine reichliche halbe Stunde auf dem *Grossglockner* verweilt, stiegen wir nach der *Adlersruhe* herab und nahmen von hier unsern weitem

Abstieg auf dem *Hofmannswege*. Anfänglich war dieser Weg ohne weitere Schwierigkeiten, bald wurde aber die Steigung des äussern *Glocknerkargletschers*, auf welchem wir uns befanden, bedeutender. Mächtige Querspalten mussten umgangen oder auf unsicheren Schneebrücken überquert werden. Die Sonne brannte heiss auf den nach Südosten gelegenen Gletscher, die obere Schneeschicht war weich und auf den höhern Gletscherpartien hingen über uns grosse Eis- und Schneemassen, welche das Aussehen mächtiger Schneemänner auf schwankendem Piedestal hatten; die Gefahr von einer herabkommenden Lawine verschüttet zu werden, war daher für uns nicht ausgeschlossen. Möglichst schnell passirten wir die gefährlichen Stellen und fuhren dann hier und da ab. Es galt nun noch eine kurze Strecke am Felsen hinabzuklettern; wir überschritten dann die mächtige Seitenmoräne der *Pasterze*, hierauf diese selbst und befanden uns bald auf der *Franz-Josefshöhe*. Von hier bis zum *Glocknerhause*, wo wir Mittags 12 Uhr ankamen, war es nur noch ein angenehmer Spaziergang.

13. März. Herr Rechtsanwalt Liebe.

### Wanderungen im Zillerthal.

Nachdem Vortragender einleitend eine kurze Schilderung der *Zillerthaler Gebirgsgruppe* in orographischer und landschaftlicher Beziehung gegeben und die freundlichen Eindrücke geschildert, welche er bei wiederholten Wanderungen durch die Gruppe im Verkehr mit der Bevölkerung derselben empfangen, wendete er sich zur Darstellung der von ihm durch die Gruppe unternommenen Kreuz- und Querzüge.

Freundliche und erhabene Landschaftsbilder in reicher Abwechslung bietet die einsame Wanderung durch das *Gerlosthal* aufwärts; von der Platte erschliesst sich das reiche Landschaftsbild des *Pinzgau* mit *Tauernkette* und den *Krimler-Fällen*; in die Wildniss des Hochgebirges führt der Uebergang über den *Krimler-Tauern* in's *Prettau*, aus welchem unschwer über das *Hundskehjoch* der Rückgang in das *Zillerthal* gewonnen wird. Gleich lohnend sind Wanderungen im *Zillergründl*, der *Stillup*, dem *Schwarzensteinthale*, der *Floite*. Rüstiges Steigen führt über die *Gunkelplatte* nach der herrlich gelegenen *Berliner Hütte*, vom *Breitlahner* frische Bergwanderung nach der *Dominicus-*

*hütte*, hinein zum gewaltigen Gletschercircus des *Schlegeisen-thals*. Im idyllischen *Ginzling* rastet sich gut; freundliches Standquartier bietet das am Schlusse des *Zillerthals* gelegene *Mayerhofen*. Das *Tuxer-Thal* ist gleich ausgezeichnet durch landschaftliche Abwechslung wie durch freundliches Wesen seiner Bewohner. Die Kuppe des *Fitzenbergs* und der zerrissene Kalkgipfel des *Brandberger Kolm* bieten freundliche Rundblicke.

Mit herzlichem „B'hüt Gott“ und „Auf baldiges Wiedersehen“ scheidet der Wanderer aus diesen freundlichen Thälern.

12. April. Herr Professor Schulz aus Leipzig (als Gast).

### Ueber das Matterhorn von Zermatt nach Breuil.

Am 19. August 1884 verliess der Vortragende in Gesellschaft der Herren Purtscheller aus Salzburg, sowie der Gebr. Dr. O. und E. Zsigmondy aus Wien *Zermatt*, und erreichte, an dem in der trüben Beleuchtung des Nachmittags unheimlich öde aussehenden kleinen *Schwarzsee* vorüber, um 6 Uhr die Hütte am *Hörnligrat*. Immer drohender hatte sich indessen das Aussehen des Himmels gestaltet. In der Nacht tobte Sturm; er hinterliess jedoch am Morgen einen völlig klaren Himmel und eine befriedigende Aussicht. Doch verzögerte sich eben des Sturmes wegen der Aufbruch bis gegen 5 Uhr.

Die erste Strecke von der Hütte weg bietet kaum nennenswerthe Schwierigkeiten dar. Die Gesellschaft bewegte sich anfangs den Wänden der O.-Seite entlang. Ein von einem Gefährten ins Rollen gebrachter Block verwundete Purtscheller nicht unerheblich am linken Vorderarm und machte dessen Pickel nahezu unbrauchbar. Ab und zu war es nöthig, sich bei dem Klettern der Hände zu bedienen. Von überraschender Grossartigkeit war der Blick, der sich an einer Stelle des Grates urplötzlich gegen den tief unten liegenden *Matterhorn-Gletscher* eröffnet.

Um 7 Uhr erreichte man die obere Hütte. Der nothwendig gewordene Verband von Purtschellers Arm, sowie die erstarrten Hände des Herrn Dr. Otto Zsigmondy, verursachten einigen Aufenthalt. — Stete Achtsamkeit war nöthig, um den Steinen auszuweichen, die zeitweise von einer vorausgehenden Partie in Bewegung gesetzt wurden. Eines der Projectile traf den Vortragenden an der Ferse, glücklicherweise ohne besondere nachtheilige Folgen. Man

gelangte nun an die fast senkrecht abstürzenden Wände unterhalb der Schulter, die interessanteste, aber auch die schwierigste Stelle des Zermatter Weges. Die dort angebrachten Seile und Ketten ermöglichen ein rasches, directes Emporklettern. Ein lockerer Block, dessen unvorhergesehenes Ausbrechen arge Verlegenheiten hätte bereiten können, wurde in die Tiefe hinabgeschleudert. Die ersten Ersteiger umgingen diese Abstürze, welche ohne Seile kaum zu erklettern sein würden, nach rechts. Der Weg führt nahe an der Stelle vorüber, wo die Katastrophe i. J. 1865 sich abspielte. Noch im v. J. sah man ein dort hängendes Seil als unheimliche Erinnerung an jenes höchst beklagenswerthe Ereigniss. Eine kurze, mässig geneigte Firnfläche führt von hier zum Gipfel, der um 10 Uhr 45 erreicht wurde.

Das Aussichts-bild, das sich von der Spitze des *Matterhorns* darbietet, ist nach jeder Richtung hin ein grossartiges und weitgedehntes. Von nicht geringerem Reize sind die Licht- und Farbenerscheinungen, die in stetem Wechsel sich ablösen und begegnen.

Beim Ueberschreiten des Gipfelgrates sagten die Führer der eben auf dem Rückwege begriffenen Partie: „Geben Sie es auf, nach *Breuil* hinabzusteigen, Sie werden sich dabei den Hals brechen. Der *Tyndall-Grat* ist ganz vereist.“ Das Aussehen des *Tyndall-Grates* und der steilen Felspartien, die sich gegen den *Col du Lion* absenken, war allerdings wenig lockend. Nichtsdestoweniger beschloss man den Abstieg nach *Breuil*. Man band sich an das Seil, das seither im Rucksack geruht hatte. Die erste Strecke bereitete wenig Schwierigkeiten. In kurzer Zeit erreichte man die ersten italienischen Seile; die Zertrümmerung des Grates ist eine so entsetzliche wie man ihr selbst in den der Zerklüftung so sehr ausgesetzten Kalkalpen selten begegnet.

Ueber die „*Echelle Jordan*“ und mehrere Seile, welche erst vom Eise befreit werden mussten, wurde um 3 Uhr das Signal auf dem *Pic Tyndall* erreicht. Wenn die Höhe des *Pic Tyndall* (nach Giordano's Messung) mit 4260 m angenommen wird, so waren zur Bewältigung einer Höhe von 222 m (vom Gipfel ab) 3¼ Stunden nöthig gewesen, was wohl am besten die Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, charakterisirt. Einfallende dicke Nebel, zu welchen sich ein eisiger Sturm und Schneetreiben gesellte, zwangen nunmehr gebieterisch zur Aufsuchung der

italienischen Club-Hütte, die sich etwas abseits vom Grat, auf der „*Cravatte*“ befindet. Nach einigem Suchen und harter Stufenarbeit erspähte man endlich die freudig begrüßte Cabane. Es war 5 Uhr 55. Der Sturm und die Kälte hatten sich bis zur Unerträglichkeit gesteigert. Die Hütte (Seehöhe 4131 m), deren Thür mit einer Segelleinwand verhängt werden musste, wird von einer Felsnische gebildet, deren Vorderseite durch eine Steinmauer abgeschlossen ist. Das werthvollste Inventarstück besteht aus vier grossen Schafpelzen, unter welchen die Nacht trotz des fürchterlichen Sturmes ziemlich behaglich verbracht wurde. Das vorgefundene Holz wollte nicht brennen, hingegen gelang es mit etwas Benzin einen heissen Grog zu bereiten.

Am folgenden Morgen lag alles in dichtem Nebel gehüllt, der Sturm machte es fast unmöglich, sich zu verständigen; die durchnässten Wollhandschuhe konnten den erstarrten Fingern nur wenig Schutz gewähren. Nach Umgehung der phantastischen Felsthürme der „*Crête de coq*“ wurde mittelst des über einer ca. 14 m hohen Wand angebrachten Seils Tyndall's, ein stark geneigtes theilweise vereistes Schneeplateau (*le linceul*) erreicht, dessen Ueberquerung wieder ein längeres Stufenhauen erforderte. Der „*grosse Thurm*“ wurde an seiner linken Seite umklettert und um 10 Uhr 35 die Stelle erreicht, wo die neue italienische Cabane erbaut werden soll. Nach einigem Suchen fand man das Seil im „*Rauchfang*“, und nun stand dem weiteren Abstieg zu dem *Col du Lion* kein erhebliches Hinderniss mehr entgegen. Um 2 Uhr 30 wurde derselbe erreicht. Kurz vorher war etwas Bewegung in die Nebelmassen gerathen.

Der Abstieg wurde direct durch die Schneerinne genommen, die sich von dem *Col du Lion* zu dem gleichnamigen Gletscher herabzieht, und das Ende des letzteren um 4 Uhr 15 erreicht.

Der Anstrengungen ledig, lagerte man sich bei einem eisigen Bächlein, dem Proviant zuspähen, der noch übrig geblieben war. Die Riesenwände des gewaltigen Bergtitanen erglüheten in wunderbarem, strahlendem Lichte. Goldflüssige Nebel, die beginnende Dämmerung verrathend, woben um seine Schultern und Flanken.

Die Sorge, wegen Ueberschreitung der Quarantaine eine unliebsame Begegnung mit den italienischen Cordon-Soldaten zu erfahren, erwies sich als unbegründet, und um 6 Uhr 55 wurde ohne jede Behelligung die Schwelle des behaglichen Gasthofes in *Breuil* überschritten.

15. Mai. Herr Amtsrichter Wittich.

### Reise-Erinnerungen aus den Tauern.

Der Vortragende wanderte mit seinem Bruder am 24. Aug. 1884 bei herrlichem Wetter von *Zell am See* durch das schöne *Fuscherthal* nach *Ferleiten*. Dort gaben sie sich auf der Veranda vor dem Lucashansel-Wirthshaus, von den die Nebenrolle spielenden — übrigens nicht schlechten — materiellen Genüssen abgesehen, lange dem Anblick des imposanten Thalschlusses hin. Am nächsten Vormittag Uebergang über die *Pfandlscharte* nach dem *Glocknerhaus*. Diesseits der Jochhöhe beim Anstieg aus dem Thale Demonstration der Anstiegsroute auf das hinter den Wänden des *Kuferthales* machtvoll hervortretende *Grosse Wiessbachhorn* durch den Führer. Weiter oben schöner Rückblick auf das *steinerne Meer* nebst *Watzmann*. Jenseits der *Scharte* Blick auf den Fürsten der Tauern, den *Grossglockner*. Nach Belegung von Betten im starkbesuchten *Glocknerhaus* nachmittags Besuch der *Josefshöhe*. Folgenden Tags Uebergang über das *Berger Thörl* nach *Kals*. Bei Ueberschreitung der Zunge des *Pasterzengletschers* führten zum grossen Amusement des Vortragenden mehrere nicht gletschermässig ausgerüstete Herren auf der glatten Eisfläche einen höchst originellen Eiertanz aus. In *Kals* verbrachte der Vortragende im Wirthshause „Zum Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein“ mit einem seiner Reisegefährten von diesem Tage im Bauernstübl einen genussreichen Abend unter einer des Pinsels eines Defreggers würdigen Gruppe von sangeslustigen Ortseingesessenen. Am nächsten Morgen war der Himmel grau verhüllt und sendete dem Vortragenden und seinem Bruder auf ihren Aufstieg zum *Kaiser Thörl* reichlich Regen und Schnee. Dort bot für die vollständig mangelnde Aussicht der Aufenthalt in der warmen Küche des Unterkunftshauses nur einen schwachen Ersatz. Am Nachmittag wurde in *Windisch-Matrei* des zweifelhaften Wetters wegen auf Anrathen der Führer beschlossen, erst am übernächsten Morgen zur *Prager Hütte* aufzubrechen. In der Nacht hatten sich — ein prächtiger Anblick — alle Höhen bis ziemlich herunter auf die grüne Thalsohle mit Neuschnee überkleidet, den aber die zeitig aus den Wolken hervorbrechende Sonne bis zu einer ziemlichen Höhe hinauf bald beseitigte. Der Rasttag wurde bei schönem Wetter zu Spaziergängen in der

Umgebung des reizend gelegenen *Matrei* verwendet. Hierbei kam der Vortragende zufällig in das am Fussabhänge des *Zunig-Kogels* gelegene, offenbar uralte Kirchlein *St. Nicolaus*, dessen romanisch gebautes Innere durch erhöhten Chor, offene Krypta und Reste von Wandgemälden ihn sehr interessirte.

Am 29. August bei ausgezeichnetem Wetter in jeder Beziehung genussreiche Wanderung mit 2 Breslauer Herren durch das *Gschlöss* nach der am *Kesselkopf* über dem *Schlattenkees* gelegenen bewirthschafteten *Prager Hütte*. Von dieser herrlicher Blick auf die Gipfel der *Stubach-Kaiser Tauern* und der *Glocknergruppe* einerseits, sowie das in verschiedenen Terrassen abfallende stundenbreite *Schlattenkees* mit den dasselbe in weitem Halbrund umgebenden eisbehelmtten Berghauptern andererseits. Der klare Himmel schien einen guten Tag zur Besteigung des *Grossvenedigers* zu versprechen. In der Nacht aber tobte ein heftiger Schneesturm. Als kurz nach sechs Uhr früh aufgestanden wurde, waren noch gegen — 6° R., der Sturm hatte sich gelegt und das Schneien hörte allmählich auf. Da gegen 10 Uhr die Sonne auf Augenblicke durch die Schneewolken brach, wurde in der Hoffnung auf weitere Aufklärung des Wetters beschlossen, den Aufstieg noch zu versuchen. Nur der Dickste der Gesellschaft, einer der Breslauer, wendete sich thalwärts. Die Andern brachen wenige Minuten nach 10 Uhr auf. Am Hange des *Kesselkopfes* hin von Stein zu Stein schreitend und springend, nach Erreichung des Gletschers mit Hülfe von Schneereifen, wurde mühsam vorwärts gedrungen. Nach kurzer Rast auf dem Ende des in westlicher Richtung vom *Kesselkopf* herabziehenden, das *Schlattenkees* vom *Viltragenkees* scheidenden Grates, erreichte man — von hier ab am Seile — zunächst das *Schlattenkees* in südwestlicher Richtung bei mässiger Steigung aufwärts überquerend, sodann aber in westlicher Richtung gerade auf den *Grossvenediger* lossteigend, am Nachmittage gegen drei Uhr den von grossen Schneewächten überhangenen und daher einige Vorsicht erfordernden Gipfel. Steil zu nennen ist bloss der letzte Anstieg auf den Gipfelgrat. Die sonst so herrliche Fernsicht war leider infolge des schlechten Wetters fast ganz ausgeschlossen, immerhin war der Blick in die Nähe auf die grossen nach allen Seiten abfliessenden Gletscher interessant genug. Des erneuerten Schneefalles und der vorgerückten Tageszeit wegen gab man den beabsichtigten Abstieg zur *Kürsingerhütte* auf und



gelangte bald nach 5 Uhr in die *Prager Hütte*, von da aber nach Erquickung an einer Erbswurstsuppe gegen 8 Uhr Abends in das *Matreier Tauernhaus*. — Als die Gesellschaft am übernächsten Tage von *Mittersill* aus das *Pinzgau* aufwärts ging, winkte ihr hinter *Neukirchen* der *Grossvenediger*, in fleckenloser Weisse vom tiefblauen Himmel sich abhebend, einen ironischen Abschiedsgruss zu.

13. September. Herr Professor Kellerbauer.

### Die Aiguilles d'Arve im Dauphiné.

In Gesellschaft der Herren Professor Schulz aus Leipzig und Purtscheller aus Salzburg erreichte der Vortragende am 19. Juli 1885 von *St. Michel* an der *Mont-Cenis*-Bahn aus die im *Vallée des Aiguilles d'Arve* gelegene Alphütte *Commentroz*, wo auf Heu übernachtet wurde. Der absolute Holzmangel in diesem Thale (die Spärlichkeit der Bewaldung ist überhaupt charakteristisch für die meisten Höchthäler des *Dauphiné*) zwingt hier zu Verwendung von getrocknetem Kuhmist als Brennmaterial. Am 20. wurde früh 2 Uhr 30 Minuten aufgebrochen, und 4 Uhr 45 Minuten der Gletscher erreicht, wo man nach  $\frac{3}{4}$  Stunden Rast das überflüssige Gepäck ablegte, und dann rechts gegen die nördliche *Aiguille*, erst über Felsen, dann über ein Firnfeld anstieg. 6 Uhr 45 Minuten wurde der Col zwischen mittlerer und nördlicher *Aiguille* erreicht und nun erst durch ein Felsecouloir, dann quer über die steile Bergflanke in einen tiefen Riss eingestiegen, welcher die beiden Spitzen der nördlichen Nadel scheidet. Ueber schmale Felsbänder erreichte man die Einkerbung des Grates, und von hier auf der Westflanke über fast senkrechte Felsen den Gipfel um 9 Uhr 10 Minuten. Der Abstieg wurde nach Norden genommen; anfangs unschwierig, zwang er bald zu wiederholtem Abseilen, und endlich fanden sich die 3 Steiger auf einem sehr schlechten Felsband, unterhalb dessen sich noch eine Menge ähnlicher Bänder über senkrechten Abstürzen wenigstens 200 m tief zum Gletscher erstreckten. Glücklicherweise gelang es, zur Linken ein Couloir zu entdecken, welches mit Hilfe des Seiles bald auf die trümmerbedeckten Hänge des *Col de l'épaisseur* (nördlich der *Aiguille*) führte. Nach halbstündiger Rast (12 Uhr 30 Minuten bis 1 Uhr) wurde das Firnfeld nach der mittleren Nadel hin

überquert, und nach Ueberschreitung des Bergschrundes durch ein Couloir die Steilwände am Fuss des Gipfelmassivs erklettert, wobei Purtscheller als Erster geradezu Staunenswerthes leistete. Verhältnissmässig leichte Felsen, nur da und dort von einer schwereren Stelle unterbrochen, führten zum Gipfel (3580 m), welcher 5 Uhr 15 Minuten erreicht wurde. Der Abstieg über die Südostflanke nach dem Gletscher zwischen mittlerer und südlicher Nadel bot nach dem vorher Geleisteten keine ernstlichen Schwierigkeiten; leider wurde mit einer aussichtslosen Diversion gegen den *Col Grand Jean* eine kostbare halbe Stunde verloren. Der Gletscher bot ungeahnte Hindernisse, so dass sein Ende erst 8 Uhr bei einbrechender Nacht erreicht wurde. In der Finsterniss gelangte man endlich mit vieler Anstrengung und nach mehrfachem Verlaufen um 10 Uhr 30 Minuten nach *Alp Commentroz*.

Am 21. früh 5 Uhr 10 Minuten brach man wieder auf; bei allgemeiner Müdigkeit wurde langsam gestiegen, und an der Stelle des deponirten Gepäcks eine lange Rast gemacht. 9 Uhr 10 Minuten wendete man sich, mit dem Gepäck beschwert, gegen die *Aiguille méridionale* und erstieg, die Seracs möglichst vermeidend, ein Schneecouloir, welches aber bald wieder verlassen wurde, um in den Felsen links weiter zu klettern. 12 Uhr 10 Minuten erreichte man eine Scharte im Südostgrat des Berges, mit schöner Aussicht auf *Écrins* und *Meije*; der Grat selbst zur Spitze war unpassierbar. Kurz und leicht, aber etwas steingefährlich, wurde deshalb westlich zum *Glacier Lombard* abgestiegen, und, da ein sagenhaftes „*refuge*“ hier absolut nicht auffindbar war, am *Col Lombard* im Freien übernachtet. Das Wetter war schön, aber etwas kühl.

Am 22. stieg man früh 4 Uhr 10 Minuten vom Bivouac aus direkt über den *Col Lombard* durch ein Couloir und über ein geröllbedecktes Plateau nach einem langen, schneebedeckten Bande, welches sich nach links in die Höhe zog. Von hier aus kletterte man direkt durch die steile Wand, und schliesslich durch ein enges, vereistes, kaminartiges Couloir nach einer Gratlücke am Fuss des etwa 40 m höheren Gipfels. Purtscheller und der Vortragende, welche mit abgelegten Schuhen über die glatten und gefährlichen Felsen noch weiter emporstiegen, fanden hier auch in der überhängenden Wand den Spalt, in welchem Coolidge mit den beiden Almer den Aufstieg gemacht hatte, und versuchten dessen Ersteigung, standen aber wegen der augenscheinlichen

Lebensgefährlichkeit schliesslich davon ab. Man entschloss sich zur Umkehr, die auf demselben Wege ohne Unfall bewerkstelligt wurde. Zur Entschädigung für diesen Fehlschlag bestiegen die 3 Gefährten am Nachmittag noch die *Aiguille Goléon* (3495 m), von deren Gipfel sie eine wundervolle Aussicht genossen, und erreichten Abends nach langem und mühsamen Abstiege den Flecken *La Grave* im Thale der *Romanche*.

9. Oktober. Herr Buchhändler Schulze.

### Grosses Wiesbachhorn (3577 m).

### Gross-Glockner (3797 m).

Vortragender ging Montag am 20. Juli mit den Herren Hilpert, Nagl und Schreiber aus Mittweida durch das *Kapruner Thal* zur neuen *Orglerhütte*, 10 Minuten vor der *Rainerhütte*, denselben Nachmittag zur *Kaindlhütte* am *Fochezkopf*, Dienstag früh 3 $\frac{1}{4}$  Uhr bei zweifelhaftem Wetter über den *Kaindlgrat* zur *Wielinger Scharte* (Schwindelfreiheit erforderlich), dann nach  $\frac{3}{4}$  Stunde steilen Steigens zum Gipfel 6 $\frac{1}{4}$  Uhr. Aussicht nach Ost, Südost, Süd: *Dolomiten*, *Schober-* und *Petzackgruppe*, *Glockner*, *Venediger*; die Thäler und die Nordseite von einem wogenden Nebelmeer erfüllt. Schwieriger Abstieg über die fast senkrechten *Bratschenköpfe* nach *Ferleiten* Nachmittag 2 $\frac{1}{2}$  Uhr. Mittwoch über die *Pfandscharte* nach dem *Glocknerhaus* mit Abendspaziergang über die *Pasterze* zur *Hofmannshütte* Abend 9 $\frac{1}{4}$  Uhr. Schlafloses Nachtlager auf der harten Strohmattze, Aufbruch Donnerstag früh 2 $\frac{1}{4}$  Uhr bei Laternenschein über die *Pasterze* und den *Hofmannsweg* steil hinauf zur *Adlersruhe* 6 $\frac{1}{2}$  Uhr. Nach kurzer Rast bei starkem Winde auf die Spitze des *Grossglockner* 8 $\frac{1}{2}$  Uhr. Aussicht ziemlich gut, nach Süden jedoch durch Nebel beschränkt. Wegen des kalten Windes nur kurzer Aufenthalt, Abstieg *Adlersruhe*, *Stüdlhütte*, *Ködnitzthal*. Ankunft in *Kals* Nachmittag 5 Uhr.

1. November. Herr Professor Kellerbauer.

### Ein Bivouac auf dem Gipfel der Meije.

Am 26. Juli früh 1 Uhr 50 Minuten verliess ich mit Herrn Purtscheller aus Salzburg und Dr. E. und O. Zsigmondy aus Wien das Gasthaus von Juge in *La Grave*, um die Ersteigung der *Meije* zu versuchen. Unsere Absicht war, zuerst den *Pic oriental* zu besteigen, dann bei den Adlerfelsen zu bivouakiren, um am nächsten Morgen nach Erklimmung des *Pic central*, den bisher noch nicht gemachten Uebergang von hier nach dem *Pic occidental* zu unternehmen. In raschem Steigen erreichten wir um 4 Uhr die Zunge des *Glacier du Tabuchet*, wo wir die Steigeisen anlegten. Durch ein Missverständniss trennten wir uns hier; meine Gefährten eilten voraus, während ich allein langsamer nachfolgte. Nach halbstündiger Rast (6 Uhr 15 Minuten bis 6 Uhr 45 Minuten) erreichte ich 7 Uhr 45 Minuten die Adlerfelsen, wo ich die Gefährten zu treffen vermeinte. Diese hatten aber, dem Wetter misstrauend, ihren Plan geändert, und sofort den Uebergang vom *Pic central* zum *Pic occidental* zu unternehmen beschlossen; ohne Rast waren sie weiter geeilt, und befanden sich schon fast am Fusse des Gipfels. Davon nicht unterrichtet, legte ich mein Gepäck ab, füllte meine Wasserflasche und stieg weiter, dem *Pic central* zu. Den getretenen Spuren folgend erreichte ich etwa um 9 Uhr 45 Minuten den Bergschrund, und von hier über steilen Schnee mit darunter liegendem Eise emporkletternd, um 10 Uhr 15 Minuten die Scharte an der Ostseite des Gipfels. 10 Uhr 30 Minuten begann ich die senkrechten Abstürze des Felsens zu erklettern; mehrmals zurückgeschlagen, glückte mir endlich die Ueberwindung der schweren Stellen, und in weniger schwerem, immer aber noch hartem Klettern wurde 11 Uhr 30 Minuten der Gipfel (3970 m) erreicht. Meine Gefährten befanden sich bereits weit entfernt auf den Zacken des westlich verlaufenden Grates, und verschwanden mir bald aus dem Gesichte. Da ich sie nur recognoscirend glaubte, wartete ich ruhig auf ihre Rückkehr. Der Steinmann schützte mich gegen den scharfen Nordostwind; in Betrachtung der grossartigen Aussicht, mit Essen und Rauchen verging die Zeit. Leider besass ich als Proviant — die Haupt-

menge desselben steckte in den Rucksäcken meiner Gefährten — nur etwas Brod und Chocolate, als Rauchmaterial nur französische Regie-Cigarren. Endlich gegen  $\frac{1}{2}$  5 Uhr, als von den Anderen noch immer nichts zu hören und sehen war, entschloss ich mich zum Abstieg; da tauchten die Gefährten am Abhang des *Pic occidental* auf, und erreichten 4 Uhr 35 Minuten den Gipfel, den sie 4 Uhr 45 Minuten wieder verliessen. In der Meinung, sie würden zu mir zurückkehren (was freilich ganz unmöglich war) stieg ich bis zur westlichen Gratscharte ab; aber Niemand liess sich sehen. Die vorgeschrittene Zeit, die mancherlei schlechten Stellen des Aufstiegs, die Unkenntniss eines geeigneten Bivouakplatzes an den Adlerfelsen, sowie die Entdeckung einer trefflichen Stelle zum Uebernachten, da, wo ich war, liessen mich den Entschluss fassen, am Fuss der *Meije centrale*, ca. 3900 Meter hoch, die Nacht zu verbringen. Ein ca. 1 m breites, ebenes Band an der sonnenwarmen Südseite des Grates, völlig windgeschützt, bot treffliche Unterkunft. Der Grat erhob sich etwa  $2\frac{1}{2}$  m über dasselbe; unterhalb stürzte er mit völlig senkrechten Klippen in Tiefen von mehreren hundert Metern ab. Nach spärlichem Mahle, mit einer Cigarre gewürzt, entschlief ich im Anschauen des grossartigen Schauspiels der hereinbrechenden Nacht; erst um 12 Uhr weckte mich die Kälte. Die *Barre des Écrins*, im Mondlicht funkelnd, gewährte einen zauberhaft schönen Anblick.

Früh 4 Uhr verliess ich die luftige Schlafstätte, und begann den Spuren der Gefährten folgend, den Westgrad zu überklettern. Steile grifflöse Felsen und abscheuliche von oben herabziehende Eiskehlen machten das Klettern, welches grösstentheils am Nordabhange des Grates stattfinden musste, schwer und vielfach gefährlich. Senkrechte Abstürze von grosser Höhe am Ende des Grates gegen Westen schlossen jedes Hinabkommen in die mächtige Scharte am Fuss des *Pic occidental* (3987 m) völlig aus. Ich kehrte um, und begann von der Westseite des *Pic central* aus abzustiegen. Mit vieler Mühe erreichte ich den Fuss der Felsabstürze oberhalb des Bergschrundes. Beim Stufenschlagen den vereisten Firnhang abwärts verlor ich, wahrscheinlich durch Brechen des Riemens am Steigeisen des rechten Fusses, den Stand, und fuhr nun mit grosser Geschwindigkeit à la *Lammer* die Hänge hinab und über den Bergschrund, wo ich im weichen Schnee

stecken blieb. Leider war ich mit dem Pickel, womit ich die Fahrt steuerte, irgendwo hängen geblieben; er wurde mir aus der Hand gerissen, und fuhr wahrscheinlich nebst dem Steigeisen zur Linken nach dem *Meije-Gletscher* hinab, wohin auch mein Hut noch nachrollte, ehe ich im Stande war, ihn einzuholen. Ein Taschentuch auf dem Kopfe, und ohne Pickel, machte ich mich auf den Rückweg, welcher bei der noch frühen Stunde (es war erst 8 Uhr vorüber) bis zum *Rocher de l'aigle* glücklich bewerkstelligt wurde. Von hier aus war der Abstieg fast ohne Gefahr, wenn auch immer noch die grösste Vorsicht angezeigt blieb. Nach einem sehr unangenehmen Klettern über die Felsen, Geröllhalden und Moränen am Fusse des Gletschers erreichte ich gegen Mittag die Schafweiden, und nach einer langen Rast um 2 Uhr 45 Minuten *La Grave*.

## II. Touristische Leistungen der Sectionsmitglieder.

Von den Sectionsmitgliedern wurden, soweit bekannt, im letzten Sommer folgende Touren gemacht:

(Punkte über 3000 m Meereshöhe sind durch fetten Druck ausgezeichnet.)

- Herr Baumeister Ancke, nebst den Herren Dr. Stiehler, Stadtrath Werner und Schulrath Israel: Innsbruck, Brixen, Alpwang, Bad Ratzes, Schlern. Seiser Alp, Mahlknechtjoch, Campitello, Fedajapass, Caprile. Agordo, Cevedapass, Primiero. San Martino di Castrozza, Ces-Alpe, Tognola, Tognola-Alpe, Rosetta. Rollep-pass, Paneveggio, Predazzo, Cavalese, San Lugano. Botzen. Mitterbad, Lauchenspitze. Fondo, Mendelpass. St. Pauls, Botzen.
- Herr Kaufmann G. Arnold mit Herrn A. Winkler: Salzburg, Berchtesgaden, Ramsau, Hirschbühl, Kammerlinghorn, Zell am See, Schmitten-Höhe, Kaprun, Mooserboden, Krimler Wasserfälle, Gerlosplatte, Zell im Zillertal, Berlinerhütte, Pfitscher Joch, Sterzing, Bad Ratzes, Schlern.
- Herr Kaufmann A. Bonitz: Zillertal, **Schwarzenstein**, Taufers, Windisch Matrey, **Grossvenediger**, Martellthal, **Madritschjoch**, **Cevedalepass**, **Cevedale**, **Eisseepass**, St. Catharina, Stilsferjoch.
- Herr Kaufmann Bussenius mit Herrn Apotheker Hellwig und Herrn A. Bonitz: Zillertal, **Schwarzenstein**, Taufers, Windisch Matrey, Martellthal, **Madritschjoch**, **Cevedalepass**, **Eisseepass**, St. Catharina, Stilsferjoch; mit Herrn Hellwig: Pletzwiesen, Knollkopf, Schluderbach, Cortina, Toblach.
- Herr Kaufmann Eisenstuck: Zillertal, Mayerhofen, Zemm, Stillupthal, Berlinerhütte, Schwarzenstein, Abstieg nach St. Johann im Prettau, Krimlertauern-Joch, Krimler-Fälle, Obersulzbachthal, Kürsinger Hütte, **Grossvenediger**, Prager Hütte, Windisch Matrey. General-Versammlung in Villach, Touren nach Greiffenburg, Felder Hütte, Hoch-Kreuzeck. Tour nach der Adria: Veldes, Adelsberger Grotte, St. Canzian, Rekahöhlen, Triest.
- Herr Dr. med. Fraenkel: Tegernsee, Achensee, Unnätz, Jenbach, Mayerhofen, Ginzling, Berlinerhütte, **Schwarzensteinspitze**, Daimerhütte, Bruneck, Niederdorf, Alt-Prags, Niederdorf,

- (Sarnkofel), Lienz, Windisch Matrey, Kals, Glocknerhaus, Franz-Josephshöhe, Pfandlscharte, Ferleiten, Zell a. S., Jenbach, Achensee, Tegernsee.
- Herr Stadtrath Rechtsanwalt Harnisch: Engelberg, Jochpass, Hundschüpfi, Gemmi, Turtmanthal, **Schwarzhorn**, Saasthal, **Monte Moro**, Macugnaga, Italienische Seen.
- Herr Oberlehrer Hilpert nebst den Herren Nagl, Schreiber, Schulze: Salzburg, Kaprun, Kaindlhütte, **Grosses Wiesbachhorn**, Ferleiten, Pfandlscharte, Hofmannshütte, **Adlersruhe**, **Gross-Glockner**, Stüdlhütte, Kals, Matrey, Kalser Thörl, Windisch Matrey, Lienz, Toblach, Landro, Schluderbach, Lago di Misurina, Passo Tre Croci, Cortina d'Ampezzo, S. Vito, **Monte Antelao**, Frauensfeste, Bozen, Innsbruck.
- Herr Schulrath Israel: wie Herr Ancke, mit Ausnahme von Ces-Alpe, Tognola, Tognola-Alpe, Rosetta.
- Herr Professor Kellerbauer: **Nördliche, mittlere und südliche Aiguille d'Arve**, **Col des Aiguilles d'Arve**, **Col Lombard**, **Aiguille Goleon**, **Meije (Pic central)**, **Grande Ruine**, **Col de la Charrière**, **Aiguille du Plat**, **Tête de la Maye**, **Tête de l'Or**, **Tête du Roujet**.
- Herr Landgerichts-Direktor Krause: Salzburg (Gaisberg), Radstätter Tauern, Gmünd, Millstätter See, Villach (Dobratsch), Wörther See, Klagenfurt, Tarvis (Mannhart), Pontebba, Chiusaforte, Resiutta, Udine, Görz, Triest, Pola, Divacca, St. Canzian (Rekahöhlen), Corgnale (Tropfsteinhöhle), Adelsberg (Grotte), Veldes, Villach, Bruneck, Taufers (Ahrn- und Rainthal).
- Herr Apotheker Kretzschmar: Zillertal, Schwarzensteingrund, **Schwarzenstein**, **Hochfeiler**, Pfitscherthal, Ampezzanertal, **Monte Cristallo**, Buchenstein, **Marmolada**, Sellajoch, Grödenertal, Suldenthal, St. Gertrud, **Payerhütte**, **Ortler**, Gossensass, Innsbruck.
- Herr Kaufmann Lockner: Villach, Kreuzeck, Adelsberger Grotte, St. Canzian, Rekahöhlen. Sulden.
- Herr Amtsrichter Melzer: Walchensee, Hinterriss, Gramajoch, Achensee, Stubai, **Bildstöckeljoch**, **Schaufelspitze**, **Ramoljoch**, Oetzthal, Mittenwald.
- Herr Stadtkassirer Mühlstädt: Schliersee, Forsthaus Falepp, Brandenburg, Kitzbühler Horn, Fieberbrunn, Zell a. S., Kapruner Thal, Mooserboden, Fuscher Thal, Pfandlscharte, Franz-Josephhöhe, Berger Thörl, Kals, Matreyer Thörl, Kendelkopf, Huben, Lienz, Brenner.

Herr Ingenieur Nagl: wie Herr Hilpert.

Herr Ingenieur Pregél (mit Frau): Kufstein, Söll, Hohe Salve, Lauterbach, Kitzbichl, Jochberg, Pass Thurn, Mittersill, Velber Tauern, Gschlöss, Pragerhütte, **Grossvenediger**, Windisch Matrey, Kals, Huben, Defregger-Thal, Klamml-Joch, Rein, Taufers, Bruneck, St. Vigil über's Jöchel, St. Campill, Pescol, Abtey-Thal, Corvara über Campolungo, Araba über Monte Cavallo nach Fedaja bis zum Gletscher der Marmolada, Canazei, Campitello, Vigo di Fassa, über Pass Cortalunga, Welschnofen, Eggenthal nach Bozen, Sterzing, St. Jacob übers Pfitscher Joch, Breitlahner, Berlinerhütte, **Schwarzenstein**, Mayerhofen, Zell am Ziller, Fügen, Jenbach, Achensee, Kreuth, Tegernsee.

Herr Landgerichts-Direktor von Scheibner: wie Herr Landgerichts-Direktor Krause.

Herr Buchhändler Schulze: wie Herr Hilpert.

Herr Dr. Stiebler: wie Herr Ancke.

Herr Kaufmann-Schreiber: wie Herr Hilpert.

Herr Stadtrath Werner: wie Herr Ancke.

Herr Kaufmann Winkler: wie Herr Arnold.

Herr Richard Zschacke (nebst Frau): Ragatz, Chur, Thusis, Via mala, Splügen, Hinterrhein, Zapportgletscher, Kleiner St. Bernhard, Bellinzona, Lago maggiore, Luganer See, St. Gottard, Rigi.

### III. Verzeichniss der in der Bibliothek enthaltenen Bücher, Karten u. S. W.

#### Bücher, Panoramen etc.

**Amthor**, Alpenfreund. Bd. 1—11.

**Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Alpenreisen.**  
5 Hefte (1 Bd.)

**Alpine Journal.** Jahrgang 1882, 1883, 1884 und 1885.

**Atlas der Alpenflora**, compl. in 4 Prachteinbänden; Anweisung dazu im 1. Band.

**v. Barth, Herrmann**, Orographie des Wettersteingebirges.

**Baumgarten**, die Gefahren des Bergsteigens.

**9. Bericht der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Chemnitz.**

**Berlepsch**, die Alpen in Natur- und Lebensbildern.

**Bolletino del Club Alpino Italiano.** Jahrgang 1883, 1884.

**Enzian**, ein Gaudeamus für Bergsteiger.

**Führer in das Lavantthal.**

**Grohmann, P.**, Wanderungen in den Dolomiten.

**Dr. Heim**, Gletscherkunde.

**Jahrbuch des Schweizer Alpenclubs.** Bd. 1—20.

**Israel**, Erfahrungen auf Alpenreisen (Vortrag).

**Kaden**, Riviera. Heft 1—10.

**Leck**, Deutsche Sprachinseln.

**Lendenfeld**, die Erforschung des Tasman-Gletschers.

**Meurer, J.**, Handbuch des alpinen Sport.

**Mittheilungen des D. und Oe. Alpenvereins.** Jahrg. 1875—1885.

**Noë, H.**, Bilder aus Süd-Tyrol.

— — Bairisches Seebuch.

— — Italienisches Seebuch.

— — Brennerbuch.

— — Oesterreichisches Seebuch.

— — Bilder aus Ost-Tyrol, Kärnten und Steyermark.

**Neue Alpenpost.** Jahrgang 1880—1883.

**Panorama vom Rigi**, in Kapsel.

- Payer, Jul.**, die südlichen Ortleralpen.  
 — — die centralen Ortleralpen.  
 — — die westlichen Ortleralpen.  
**Petermann**, Mittheilungen aus J. Perthes Geograph. Anstalt. 1 Bd.  
**Petersen**, Oetzthaler Alpen.  
**Rivista alpina italiana**. Jahrgang 1882, 1883 und 1884.  
**Schaubach, A.**, die deutschen Alpen. 5 Bde.  
**Schwarz, Th.**, Ueber Fels und Firn.  
**Schweizer Alpen-Zeitung**. Jahrgang 1884 und 1885.  
**Simony**, Gletscherphänomene.  
**Sonklar**, die Zillertaler Alpen.  
 — die Oetzthaler Gebirgsgruppe.  
**Steub**, Wanderungen im bairischen Gebirge.  
 — Herbsttage in Tyrol.  
 — Das bairische Hochland.  
**Stieler**, Natur- und Lebensbilder aus den Alpen.  
**Studer, G.**, Ueber Eis und Schnee.  
**Touristenzeitung**. Jahrgang 1882—1885.  
**Waltenberger**, Orographie der Allgäuer Alpen.  
**Weilenmann**, Aus der Firnenwelt. 3 Bde.  
**Whymper, E.**, Berg- und Gletscherfahrten.  
**Zeitschrift des D. und Oe. Alpenvereins**. Jahrg. 1869—1885.  
**Dr. Zsigmondy**, die Gefahren der Alpen.

### Karten.

- Dufour**, Generalstabskarte der Schweiz. 25 Bl., aufgezogen.  
**v. Haardt, Vincenz**, Wandkarte der Alpen.  
**Karte der Arlbergbahn**.  
**Ravenstein, L.**, Karte der Engadiner und Westtiroler Alpen.  
 — —, Karte der Osttiroler Alpen.  
 — —, Karte der Steyerischen Alpen.  
 — —, Karte der Oesterreichischen Alpen und des Wiener Waldes.  
**Specialkarte der österr.-ungar. Monarchie**. 51 Blätter.  
 Z. 14 C. 8 Salzburg.  
 - 15 - 1 Bodensee.  
 - 15 - 2 Isny und Immenstadt.  
 - 15 - 3 Füssen.

- Z. 15 C. 4 Oberammergau.  
 - 15 - 5 Achenkirchen und Benedictbeuern.  
 - 15 - 6 Kufstein.  
 - 15 - 7 Lofer und St. Johann.  
 - 15 - 8 Hallein und Berchtesgaden.  
 - 16 - 1 Hohenems.  
 - 16 - 2 Reutte und Oberstdorf.  
 - 16 - 3 Lech-Thal.  
 - 16 - 4 Zirl und Nassereit.  
 - 16 - 5 Innsbruck und Achensee.  
 - 16 - 6 Rattenberg.  
 - 16 - 7 Kitzbühel, Zell a. S.  
 - 16 - 8 St. Johann im Pongau.  
 - 17 - 1 Bludenz und Vaduz.  
 - 17 - 2 Stuben.  
 - 17 - 3 Landeck.  
 - 17 - 4 Oetzthal.  
 - 17 - 5 Matrei.  
 - 17 - 6 Hippach und wilde Gerlos-Spitz.  
 - 17 - 7 Grossglockner.  
 - 17 - 8 Hof-Gastein.  
 - 18 - 2 Ill-Ursprung.  
 - 18 - 3 Nauders.  
 - 18 - 4 Sölden, St. Leonhardt.  
 - 18 - 5 Sterzing und Franzensfeste.  
 - 18 - 6 Bruneck.  
 - 18 - 7 Lienz.  
 - 18 - 8 Möllthal.  
 - 19 - 3 Glurns und Ortlerspitze.  
 - 19 - 4 Meran.  
 - 19 - 5 Klausen.  
 - 19 - 6 Toblach und Cortina.  
 - 19 - 7 Sillian und St. Stefano.  
 - 19 - 8 Oberdrauburg.  
 - 20 - 3 Bormio und Passo di Tonale.  
 - 20 - 4 Cles.  
 - 20 - 5 Bozen und Fleimser Thal.  
 - 20 - 6 Pieve und Longarone.  
 - 21 - 3 Tione und M. Adamello.  
 - 21 - 4 Trient.

- Z. 21 C. 5 Borgo und Primiero.  
 - 21 - 6 Belluno und Feltre.  
 - 22 - 3 Storo.  
 - 22 - 4 Roveredo und Riva.  
 - 22 - 5 Sette Comuni.  
 - 23 - 3 Lago di Garda.  
 - 23 - 4 Avio und Valdogno.

### Französische Generalstabskarte (1:80000).

- 150 Thonon.  
 160 Nantua.  
 160<sup>bis</sup> Annecy.  
 160<sup>ter</sup> Valloireine.  
 169 Chambéry.  
 169<sup>bis</sup> Albertville.  
 169<sup>ter</sup> Tignes.  
 178 Grenoble.  
 179 St. Jean de Maurienne.  
 179<sup>bis</sup> Bonneval.  
 188 Vizille.  
 189 Briançon.  
 190 Aiguilles.  
 200 Gap.  
 201 Larche.

Hierüber: **Sectionsberichte. Mitgliederverzeichnissnachtrag 1884.**

## Rechnungs-Abschluss für das Vereinsjahr 1885.

### Einnahme

Kassenbestand laut Rechnung 1884  
 Mitgliederbeiträge für 1885 von 126 Herren  
 zu je 12 Mk.  
 Für 10 verkaufte Vereinszeichen zu je 1 Mk.  
 Sammlung für die Ueberschwemnten in  
 Krain und im Pusterthale  
 Baarerlös aus dem beim Stiftungsfeste ver-  
 kauften Wein  
 Zinsen von der Sparkasseneinlage für  
 1882/84.  
 Rückvergrittetes Porto von den sächsischen  
 Sectionen in Angelegenheit des Schau-  
 bachdenkmales

### Ausgabe

	Mark	Pf.		Mark	Pf.
Kassenbestand laut Rechnung 1884	330	50	126 Mitgliederbeiträge zu 6 Mk. an die Centrale	756	—
Mitgliederbeiträge für 1885 von 126 Herren zu je 12 Mk.	1512	—	126 Beiträge zu 20 Pfg. zur Führerunter- stützungskasse	25	20
Für 10 verkaufte Vereinszeichen zu je 1 Mk.	10	—	Aufwand für die Bibliothek	123	77
Sammlung für die Ueberschwemnten in Krain und im Pusterthale	413	50	Druk- und Insertionskosten	225	2
Baarerlös aus dem beim Stiftungsfeste ver- kauften Wein	78	—	Vergütungen: a) Stiftungsfest Mk. 432. 35.		
Zinsen von der Sparkasseneinlage für 1882/84.	8	20	b) Zusammenkunft mit Damen	457	73
Rückvergrittetes Porto von den sächsischen Sectionen in Angelegenheit des Schau- bachdenkmales	2	75	Anschaffungen, als: Hektographenmasse, Tachograph etc.	40	85
			Beitrag zum Schaubachdenkmal	25	6
			Sammlung für die Ueberschwemnten in Krain und im Pusterthale	366	50
			Verwaltungsaufwand, als: Mobilierver- sicherung, Kassenbote, Portoverläge	66	33
	2354	95		2086	46

### Abschluss.

Summa der Einnahme Mark 2354. 95.  
 „ „ Ausgabe „ 2086. 46.

Kassenbestand Mark 268. 49.

wovon noch Mk. 47. — den Ueberschwemnten gehören.

Ausserdem vorhanden ein Bestand von 10 Vereinszeichen.

## V. Mitglieder-Verzeichniss für 1885.

Die mit \* bezeichneten Mitglieder sind im Laufe des Jahres ausgetreten.

† bedeutet gestorben.

### Sectionsleitung.

**Kellerbauer**, Theodor, Professor in Chemnitz, Vorsitzender.  
**Liebe**, Franz, Rechtsanwalt in Chemnitz, Schriftführer.  
**Mühlstädt**, Robert, Stadtkassirer in Chemnitz, Kassirer.  
**Winkler**, Friedr. August, Kaufmann in Chemnitz, Bibliothekar.

1. **Abendroth**, Rob. Theod., Dr. med., Arzt in Chemnitz.
2. **Ancke**, Oscar, Baumeister das.
3. **Arnold**, Gustav, Kaufmann das.
4. **v. Baumann**, Bernh. Constantin, Major das.
5. **Baum**, C. Wilhelm, Lithograph das.
6. **Baum**, Friedr. Ernst, Fabrikant das.
7. **Baumgärtel**, Carl Leopold, Rechtsanwalt in Limbach.
8. **Bauer**, Herm. Alex., Rechtsanwalt in Chemnitz.
9. **Berger**, Rob., Rentier in Mittweida.
10. \***Böhme**, Emil Rudolph, Landgerichtsrath in Chemnitz.
11. **Böhmig**, Richard, Justizrath, Rechtsanwalt das.
12. **Bonitz**, Albert, Kaufmann das.
13. **Brockmeyer**, Georg Friedr., Gasanstaltsdirektor in Mittweida.
14. **Brömme**, Friedrich, Baumeister das.
15. **Bülz**, Martin, Buchhändler in Chemnitz.
16. **Bussenius**, Fr. Hermann, Kaufmann das.
17. **Clauss**, Ernst Otto, Fabrikant und Stadtrath das.
18. **Clauss**, Karl, Techniker in Plaue bei Chemnitz.
19. \***Decker**, Wilhelm, Fabrikant in Mittweida.
20. **Delling**, C. Hugo, Lehrer und Musterzeichner in Chemnitz.
21. **Dehnert**, Richard, Färbereibesitzer in Mittweida.
22. **Dietsch**, Oscar, Kaufmann in Chemnitz.
23. \***Döhner**, Arwed, Kaufmann das.
24. **Döhler**, Emil, Realschuloberlehrer in Wismar.
25. \***Egeling**, Karl Eduard, Kaufmann in Chemnitz.
26. **Eichhorn**, Reinhard, Dr. med., Arzt das.
27. **Eisenstuck**, Albert, Kaufmann das.

28. **Bisold**, Emil, Amtsrichter in Herrnhut.
29. **Enzmann**, Rich. O. Rob., Dr. jur., Rechtsanwalt in Chemnitz.
30. **Esche**, Eugen, Fabrikant das.
31. **Facchini**, Antonio, Bauunternehmer das.
32. **Feldmann**, Robert, Fabrikant und Stadtrath in Mittweida.
33. **Feldmann**, Wilh. Berthold, Kaufmann in Chemnitz.
34. **Feudel**, Albert, Rentier das.
35. **Fikentscher**, Joh. Christ. Friedr., Hauptmann das.
36. **Forstmann**, Theodor, kaiser. Bankdirektor das.
37. **Fränkel**, Gust. Markus Gumpr., Dr. med., Arzt das.
38. \***Fränkel**, Jac. Heinrich, Dr., Sekr. der Ges. für Volksb., Berlin.
39. **Frauenstein**, Georg August, Landgerichtsrath in Chemnitz.
40. **Gärtner**, Robert, Fabrikant in Burgstädt.
41. **Haendel**, Paul, Kaufmann in Chemnitz.
42. **Hahmann**, Franz, Kaufmann das.
43. †**Hartenstein**, Emil, Hôtelbesitzer das.
44. **Harter**, Georg, Fabrikant in Neudörfchen bei Mittweida.
45. **Harnisch**, Wilhelm, Rechtsanwalt und Stadtrath in Chemnitz.
46. **Haupt**, Ernst Friedr., Dr., Landgerichtsrath das.
47. **Hannack**, Anton, Kaufmann das.
48. **Hellwig**, C. Moritz, Apotheker das.
49. **Herfurth**, Paul, Kaufmann das.
50. **Herfurth**, Robert, Kaufmann das.
51. **Hilpert**, Christian, Realschuloberlehrer in Mittweida.
52. **Jost**, Heinrich Ernst, Kaufmann in Chemnitz.
53. **Joos**, Hermann, Schuldirektor in Rochlitz.
54. **Israel**, August, Schulrath und Seminardirektor in Zschopau.
55. **Just**, Arthur, Kaufmann in Chemnitz.
56. **Kaufmann**, Georg Hermann, Rechtsanwalt das.
57. **Kaulfers**, Franz, Dr. med., Arzt das.
58. **Kaulfers**, Otto, Kaufmann das.
59. **Keller**, Joh. Gottlieb, Kaufmann das.
60. **Kellerbauer**, Theodor, Professor an den techn. Staatslehranstalten das.
61. **Kirchhübel**, Richard, Färbereibesitzer in Mittweida.
62. **König**, Volkmar, Dr. phil., Realschuloberlehrer in Chemnitz.
63. **Kretzschmar**, August, Apotheker das.
64. **Kretzschmar**, Clemens, Dr. jur., Assessor in Burgstädt.
65. **Krause**, Theodor, Landgerichtsdirektor in Chemnitz.



66. **Krause**, Robert, Dr. phil., Realschuloberlehrer das.
67. **Landschreiber**, Curt, Kaufmann in Mittweida.
68. **Lantzsch**, Gottfr. Wilh., Dr., Referendar in Augustusburg.
69. **Liebe**, Franz, Rechtsanwalt in Chemnitz.
70. **Lockner**, Gust. Hermann, Kaufmann in Stadtschellenberg.
71. †**Loose**, Heinr. Ferd., Ritter etc., Fabrikdirektor in Chemnitz.
72. **Maukisch**, Alb. Herm., Steuerinspektor in Annaberg.
73. **Mehner**, Heinr. Oscar, Rechtsanwalt in Chemnitz.
74. **Meissner**, Ernst, Fabrikant in Rössgen bei Mittweida.
75. **Meissner**, Friedrich, Fabrikant das.
76. **Meissner**, Karl, Fabrikant das.
77. **Meister**, Moritz, Kaufmann in Chemnitz.
78. **Melzer**, Arno, Amtsrichter in Stollberg.
79. **Meyer**, Hermann, Kaufmann in Chemnitz.
80. **Meyer**, Robert Paul, Kaufmann das.
81. **Mühlstädt**, Robert, Stadtkassirer das.
82. \***Müller**, Adolph, Rentier in Dresden.
83. **Müller**, Aug. Bernh., Realschuloberlehrer in Chemnitz.
84. †**Müller**, Eduard, Prokurist in Mittweida.
85. **Nagl**, Ad., Lehrer der Mathematik am Technikum zu Mittweida.
86. **Neidhardt**, Curt, Landgerichtsrath in Chemnitz.
87. **Nostitz**, Camillo, Kaufmann das.
88. **Opitz**, Wilh. Martin, Dr. med., Arzt das.
89. **Oppe**, August, Dr., Rechtsanwalt das.
90. **Osiander**, Gustav, Kaufmann das.
91. **Peters**, Theodor, Fabrikant das.
92. **Pregèl**, Theodor, Ingenieur, Lehrer an den techn. Staats-  
lehranstalten das.
93. **Richter**, Alfred, Kaufmann in Mittweida.
94. **Röntsch**, Wilh. Friedr. Theod., Oberpostsekretär in Chemnitz.
95. **Rüdiger**, Georg, Fabrikant in Mittweida.
96. **v. Scheibner**, Bernh. Fr., Landgerichtsdirektor in Chemnitz.
97. **Schlegel**, Clemens, Kaufmann das.
98. **Schmidt**, Bruno, Kaufmann in Mittweida.
99. **Schneider**, Johannes, Realschuloberlehrer das.
100. **Scholtze**, Dr., Christ. Gottfr. Achmet, Realschuldirektor in  
Grimma.
101. **Schreiber**, Arthur, Kaufmann in Chemnitz.
102. **Schreiber**, Gust. Hermann, Kaufmann in Mittweida.

103. **Schreiber**, Paul, Dr. phil., Direktor des Meteor. Instituts  
in Chemnitz.
104. **Schubert**, Theod., Kaufmann das.
105. **Schultes**, C. Hermann, Bandagist das.
106. **Schulze**, Reinhard, Buchhändler in Mittweida.
107. **Siebdrat**, Theodor, Polizeidirektor in Chemnitz.
108. **Stiehler**, Dr. med., Bezirksarzt in Annaberg.
109. **Temper**, Robert, Amtsrichter in Chemnitz.
110. **Theunert**, Karl, Dr. phil., Rentier das.
111. **Tippmann**, Emil, Kaufmann das.
112. **Ulrich**, Heinrich Franz, Justizrath, Rechtsanwalt das.
113. **Ulrich**, Horst, Kaufmann das.
114. **Ulrich**, Richard, Kaufmann das.
115. **Waldau**, Ferdinand, Kaufmann das.
116. **Wagner**, Franz, Baumeister das.
117. **Wächter**, Robert, Dr. med., Arzt das.
118. **Weber**, Friedr. Hermann, Rechtsanwalt und Notar das.
119. **Weiske**, Arthur, Dr. jur., Amtsrichter das.
120. **Werner**, Moritz, Kaufmann und Stadtrath in Zschopau.
121. \***Wesser**, Walter, Amtsrichter in Lengfeld.
122. **Winkler**, Friedr. Aug., Kaufmann in Chemnitz.
123. **Wittich**, Paul, Amtsrichter das.
124. **Zipper**, Richard, Kaufmann das.
125. \***Zschacke**, Richard, Kaufmann das.
126. **Zschau**, Johannes, Dr. med., Arzt das.

## VI. Zur Beachtung für die Sectionsmitglieder.

1) Die Sectionssitzungen finden in der Regel abwechselungsweise am ersten Freitag Abend 8 Uhr und am ersten Sonntag Nachmittag 5 Uhr des betreffenden Monats statt.

2) Die Einladungen zu den Sitzungen erfolgen in der Regel durch besondere per Post den einzelnen Mitgliedern zugesendete Einladungskarten. Ausserdem erscheint noch am Tage der Versammlung eine kurze Anzeige im Chemnitzer Tageblatte.

3) Alpenvereinszeichen sind von dem Vereinskassirer gegen 1 Mk. pro Stück (in acht Silber 4 Mk.) zu beziehen. Die Vereinsmitgliedskarten werden von demselben nur gegen sofortige Entrichtung des Jahresbeitrags von 12 Mk. — Pf. ausgehändigt.

4) Bestellungen auf Blätter der Specialkarte der österr.-ungar. Monarchie (mit 20 pCt. Rabatt) sind bei dem Sectionsvorsitzenden in der Zeit vom 1. April bis 15. Juni zu bewirken.

5) Die Reiseberichte sind von den Mitgliedern spätestens Ende November an den Vorsitzenden einzureichen.

6) Wohnungsveränderungen sind dem Vorsitzenden ohne Verzug anzuzeigen.

7) Unregelmässige Zusendung der Vereinspublikationen, oder Ausbleiben einzelner Lieferungen beliebe man sobald als möglich dem Vorsitzenden anzuzeigen, wenn mit Sicherheit auf Nachlieferung gerechnet werden soll.

8) Da dem Verein aus einer durch mehrere Monate fortgesetzten Zusendung der Mittheilungen an ein Mitglied, welches dann schliesslich seinen Austritt erklärt, ein sehr bedeutender Verlust erwachsen würde, hat der Centralausschuss die Regel aufstellen müssen:

Jedes Mitglied, welches die erste Nummer der Mittheilungen annimmt, erklärt dadurch seine Bereitwilligkeit, das laufende Jahr hindurch Mitglied bleiben zu wollen. Wer hingegen auszutreten beabsichtigt, möge diesen Entschluss durch **Nichtannahme resp. Rücksendung der ersten Nummer** der Mittheilungen kundgeben; spätere Austrittserklärungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Chemnitz, den 31. December 1885.

**Der Vorstand der Section Chemnitz.**